

Was zählt ist der Mensch

Intergrated Aids Programme

Sambia ist besonders betroffen durch die Pandemie HiV/Aids. Aktuell sind 15 % der Bevölkerung Sambias HiV-positiv. Das Bistum Ndola engagiert sich bereits seit 1990 im Rahmen des integrierten Aids Programms (Integrated Aids Programm - IAP) in der Versorgung und Unterstützung von Menschen, die mit HiV/Aids leben, sowie deren Familien. Durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gemeinschaftsbezogenen häuslichen Krankenpflege arbeitet das Integrated Aids Programm mit 14.000 Personen zusammen, die mit dem Virus leben. IAP hat derzeit Kontakt zu über 25.000 Kindern, die von HiV/Aids betroffen sind, weil die Eltern erkrankt oder verstorben sind.

Schulen statt Schulden

Sambia gehört zu den ärmsten Ländern der Erde. Vor allem die hohe Auslandsverschuldung führte dazu, dass Sambia im Jahr 2005 noch fast doppelt soviel für den Schuldendienst (Zinsen und Tilgung) aufwenden musste, als für Schulbildung investiert werden konnte. Unter dem Druck der Internationalen Entschuldungskampagne konnten die Schuldenlast Sambias von über 7 Milliarden US Dollar im Jahr 2004 auf 500 Millionen US Dollar im Jahr 2006 gesenkt werden. Seit mehr als 10 Jahren arbeiten die Bistümer Limburg und Ndola im Rahmen der Entschuldungskampagne Erlassjahr.de eng zusammen.



Bildung schafft Zukunft

Das Bistum Ndola engagiert sich seit vielen Jahren für Frauen, die in der Gesellschaft benachteiligt werden. Die Mitarbeiterinnen führen Programme durch, damit Frauen ein Selbstwertgefühl entwickeln und eine nachhaltige Lebensgrundlage aufbauen können. Mit Alphabetisierungskursen und Leiterinnen-schulungen, mit dem Aufbau von lokalen Aktionsgruppen und Mikrofinanzierungsansätzen motiviert das Programm Frauen aller Generationen, eine aktive Rolle in der Gesellschaft wahrzunehmen und die Armut zu überwinden. Frauen werden somit zu Agenten für Entwicklung in ihren Gemeinschaften. Das Bistum Limburg unterstützt das Projekt aus Mitteln des Eine-Welt-Fonds.

